



geborener war, als seine Stellung, als alles Wohlwollen, alle seine Dankbarkeit des Kaisers, die er verschwendete, der neuen Zeit wiederbrachte. Nicht Reichsanzler, aber eine Art Vormund des jungen Kaisers hat Fürst Bismarck zu sein geglaubt, und dieser Treue des Kaisers verschuldete seinen Fall! — Die Welt machen es ersichtlich, daß Fürst Bismarck gehen — mußte, und zwar für immer. Vielleicht nicht das selbe Blatt um — und Einzelheiten über den persönlichen Zusammenhang zwischen beiden Männern mit. Daran dürfte vor aller Welt hervorragen, daß der Fürst weitergegangen war, als er eben durfte, er der Kaiser dem Kaiser gegenüber.

(Eisenbahn-Minister Thielen) reiste nach dem Haag ab, wo bekanntlich Finanzminister Miquel seinen Urlaub verbringt, wie es heißt zu Konjunktur mit letztem.

(Ueber den Stand der gegenwärtigen Beziehungen Deutschlands zu Russland) wird der „M. G.“ von „herorragender Petersburger Seite“ geschrieben: „Die wiederholte letzte Wesselsberger Rede des deutschen Kaisers, welche dem Vertrauen auf die Erhaltung des Friedens, so wohl wolle.“ Russland gab, hat auch die russischen Rechte eine Reihe von Kommentaren erfahren, die alle mehr oder weniger darauf hinauslaufen, daß irgend ein duffler Punkt die Erhaltung des Friedens bedrohe. Entgegen all diesen Auffassungen herrscht, wie wir mitteilen können, in den maßgebenden Kreisen Petersburger die feste Ansicht, daß an irgend einer Gefährdung des Friedens in keiner Weise zu denken, daß vielmehr eher für die nächsten Monate ein vollständiges Gebiet eine völlige Stille zu erwarten ist. Wenn trotzdem gewisse Kreise des Auslandes sich darin gefallen, plausibel zwischen Russland und Deutschland Mißtrauen zu säen, und Verstimmlung zu erzeugen, so verdienen solche Machinationen keine Beachtung.

(Die Russen sind unermüdlich in der Erfindung von Vorwänden, durch welche Deutschland gedrängt werden soll: Ein Blatt empfindet jetzt einen Aufbruch auf Hühner, die in vielen Millionen jährlich aus Russland nach Deutschland ausgeführt werden. Der russische Finanzminister ist heute in großer Geldverlegenheit. Früh in der Nacht der Tausend Fliegen, warum soll der Leiter der russischen Finanzen nicht auch einen Aufbruch auf Hühner erleben?)

(Wortverhandlungen über einen deutsch-belgischen Handelsvertrag) haben bereits in durchaus unveränderlicher Form und nur zu informativem Zweck begonnen, insofern bereits vorgelassen, daß auch in dieser Richtung und zwar, wo man es am wenigsten erwarten hätte, allerlet Schritten eintraten und zu befehligen sein werden. Diese letzteren entstehen daraus, daß Belgien durch seine bisherigen handelspolitischen Beziehungen auf Frankreich Rücksicht zu nehmen hat und daraus die Möglichkeit besteht, daß Frankreich Verträge aus dem deutsch-belgischen Verträge zieht, die Deutschland nicht zu Statten kommen.

(Die Woggenzucht in Berlin) ist gegenwärtig eine so enorme, daß auf dem Bohmweg, amtlicher Meldung gemäß, im Ansehen eine Störung eingetreten ist. Von einem Fall der Getreidepreise, dieser Zufuhr entsprechend, ist aber nichts zu bemerken, wenn auch gegen den ursprünglich höchsten Preis ein Rückschlag erfolgt.

Der Reichsstaatsminister Major von Wismann ist, wie wir gestern kurz erwähnten, am 31. August mit seiner Feldbahn, welcher der Dampf von der Kiste nach dem Victoria schaffon, in Jansburg eingetroffen. Er begibt sich von da zunächst nach Dar-es-Salaam, um dort mit dem Gouverneur Herrn v. Soben die nöthigen Vorbereitungen zu treffen, und geht wenige Tage später nach Saadani, von wo aus diese sechs Monate die Karavane mit dem seltsamen Dampf Herr Marsch antreten soll. — Dr. Baumiller, seit mehrere Jahren der stetige Begleiter Wismanns und gewandter Leiter der Expedition, sind eintraten, sind binnen Kurzem auch die Reise nach Ostafrika an, um beim Abgange der großen Expedition dort anzuweisen zu sein und sich auszusprechen. Bekanntlich erhält Major von Wismann drei Kompanien der Schutztruppe, so daß seine Expedition mit 1000 Trägern halb 1500 Mann stark sein wird. Ohne die Hilfe der Feldbahn würde er 6—7000 Träger gebraucht haben.

(Ueber die Vorbereitungen zu dem neuen preussischen Volksschulgesetz) wird bekannt, daß sich zur Zeit noch nicht mit Bestimmtheit übersehen läßt, ob diese Vorlage bereits in der nächsten Landtagssession werden wird eingebracht werden können. Der Geh. Leg. Rath Graf v. Schenk ist einer sehr gründlichen Untersuchung unterzogen und die Zeit des Abschließes dieser Arbeit läßt sich noch nicht absehen.

(Die amerikanischen Deputirten), welche Europa bereits haben, um im Interesse der Chicagoer Weltausstellung zu wirken, werden am 5. September d. J. in Southampton sich auf dem Dampfer „Angusta Victoria“ nach den Vereinigten Staaten wieder einschiffen. Mit ihnen begibt der deutsche Reichsstaatsminister, Geh. Legationsrath v. Wernitz, und die Vertreter anderer Länder sich nach

Chicago, um an Ort und Stelle über die Organisation der verschiedenen Abtheilungen zu verhandeln.

(Die Lage der Sparkassen) ist nach den aus verschiedenen preussischen Provinzen kommenden Klagen augenscheinlich eine unglückliche. Die Abnahme der Einlagen geht Hand in Hand mit einer raschen Zunahme der Rücklagen, während sich die Annahmen auf Gebührentreibungen stützen. Die Sparkassen sind dadurch genöthigt, zu geringem Course Wertpapiere zu verkaufen. Man erzählt, schreibt die „Allg. Ztg.“, in diesen Vorgängen eine Folge der Vertheuerung der Lebensmittel, und ist mit Erwägungen auf Unterstützung der Sparkassen beschäftigt.

(Die Anstellung des heiligen Aodes in Trier) hat fonderbare Mißtheilung angestiftet. Hervorgehoben zu werden verdient das Vorurtheil, daß der Bischof Dr. Korum es für tactvoll hielt, eine Bischofsanstellung aus Rücksichtlich in französischer Sprache zu befragen. Ein deutscher Bischof die Mißge einer deutscher Stadt! Ob dergleichen wohl auch in Frankreich möglich wäre! Das sollte wohl ein Vorspiel zur Schandfeier in Trierheim Gesandtschaft sein.

(Mit den Vorbereitungen für den im Oktober stattfindenden sozialdemokratischen Parteitag in Genua) ist man eifrig beschäftigt. Zahlreiche Verhandlungen und Besprechungen werden in den nächsten Tagen stattfinden, um die Erweiterung über den Programmentwurf zum Abschluß zu bringen und die Wahl der Delegirten vorzunehmen. Es darf angenommen werden, daß der Parteiprogrammentwurf im Großen und Ganzen zur Annahme gelangen wird. Die Opposition wird hauptsächlich beim Fall Bolmar und bei der Ministerien in Aktion treten. Sie hält nach wie vor daran fest, daß unter allen Umständen am 1. Mai, und nicht am ersten Sonntag im Mai zu feiern ist. Sehr erregte und bewegte Debatten dürften auch bei der Beratung über die Gewerkschaftsbewegung zu erwarten sein; der Abgeordnete Schwarz-Bädel soll der Centralleitung, wie sie in Halle beschloffen wurde, entgegengetreten sein, so daß es nicht ausgeschlossen ist, daß er deshalb das Ziel seiner Angriffe weiter wirbt.

Schwierig, 2. September. Das Festessen des Großherzogs ist befriedigend, der Großherzog verbrachte bereits einige Stunden auf dem Sopha, die Nacht war ziemlich ruhig.

Kiel, 2. September. Das deutsche Wandervogel-Gesellschaft ging gestern Abend in See. Nachts traf der Amstronddampfer „Fischb.“ mit Gefährten und Munition, für das gestern ausgegangene holländische Kriegsschiff „Presidente Pinto“ bestimmt, hier ein. Da die Besatzung des holländischen Schiffes in Genua verblieben, so mußte der Dampf vor der Einweihung anhalten.

Gotha, 2. September. Nach einer Meldung des Thür. Tagel. hat der außerordentliche Beirath des Kriegerverbandes Sachen-Weimar-Gienach in Wobda einstimmig beschloffen, von einer offiziellen Beteiligungen an der diesjährigen Kaiserparade des vierten und ersten Armeekorps abzusehen.

Emden, 2. September. Die „Gunszeit“ meldet, von 300 aus Bohman nach der Station Wüchendorf an der rechteckigen Bahn und geleitet der holländischen reitenden Regimentsbatteries 72 geflüchtete. Sammelliche Schienen waren gekempelt.

Erlangen, 2. September. Nachdem die Direction den streikenden Arbeitern Zugeständnisse gemacht, steht die Aufnahme des vollen Betriebes in der hiesigen Spinnerei für heute wieder bevor.

**Oesterreich-Ungarn.**

Wien, 2. September. Die Wiener Abendpost begrüßt in warmen Worten die bevorstehende Abreise des Kaisers Wilhelm und des Königs von Sachsen. Sie schreibt: Bei den überaus wichtigen freundschaftlichen Beziehungen zwischen unseren erlauchten Staatsoberhäuptern und den genannten Souveränen, bei dem auf gegenseitiger Sympathie und angereicherter Interessengemeinschaft beruhenden Allianzverhältnisse zwischen Oesterreich-Ungarn und dem Deutschen Reich ist es nur natürlich, daß die Bevölkerung der altverehrten habsburgischen Monarchie die beiden bekannnten Herrscher herzlich willkommen heißt und in ihnen kommen eine neue Wirklichkeit sieht, auf wie festen und sicheren Grundlagen das zum Theil der beiderseitigen Völker geschlossene Mittel-Europa als die Friedenssäule zu ruhen wird.

Schwazzenau, 2. September. Der Kaiser Franz Joseph ist heute früh 8 Uhr 35 Minuten hier eingetroffen und fuhr unter dem begeisterten Hochrufen der Bevölkerung durch die reichbesetzten Straßen nach dem Schloß.

**Italien.**

Mailand, 2. September. In einer gestern stattgefundenen Versammlung der Unabhängigen wurde der Antrag auf Proclamation der allgemeinen Wiedereinstellung als unzulässig abgelehnt verworfen; dagegen soll heute der Reichstag gemacht werden.

„Wollen die gnädige Frau nicht vorher etwas Toilette machen?“ — fragte die Jofe.  
 „Was ich eintrinken. Und verziehe die Thüre draußen. Ich bin für Niemand zu Hause, verzeihst Du?“  
 „Schön wohl, gnädige Frau.“ — schloß die Jofe die kurze Unterhaltung, die in leise gekünsteltem Tone und in italienischer Sprache geführt wurde.  
 Bald darauf ließ sich, durch die Leptidie gedämpft, das Geräusch knarrender Herkulesstiefel hören. Die Portiere wurde zurückgeschoben und die schlanke Gestalt eines Mannes in den Dreifährer-Jaketen wurde auf der Schwelle sichtbar.  
 Dem Eintretenden konnte man es ansehen, daß er gewohnt war, sich in der vornehmen Welt zu bewegen. Er präsentirte sich in tadelloser Toilette, in langem, schwarzem Rock und grauen Beinkleidern, den Glindern in der Linken, ein leichtes Stöckchen mit goldenem Knopf in der Rechten. Auch in seinen Jagen trug er ein gefälliges Leuchter zur Scham. Brillentes Haar, das über der Stirne schon sich zu einer beginnenden Glatze lichte, und ein am Kinn ansetzender Vollbart umrahmten sein Gesicht, dessen einzige Unregelmäßigkeit die etwas gar zu voll aufgeworbenen Lippen bildeten. Hinter den Gläsern des goldenen Zwiefers, von dem eine schwarze Schmirr herabhäng, blitzten Augen von einer Farbe hervor, die zwischen Hellblau und Grau zu wechseln schien.  
 Hätte die Jofe es für nöthig gehalten, ihrer Herrin die Karte des Besuchers zu übergeben, so hätten wir erfahren, daß wir die Bekanntschaft des Herrn „Frédéric Chevalier de Zimmermann“ gemacht haben.  
 „Minona!“ rief der Eintretende aus, auf der Schwelle des Zimmers stehen bleibend, als erwartete er, daß die schöne Frau ihm entgegenkäme und in der Freude des Wiedersehens sich ihm an die Brust werfen werde.  
 Ein freundliches Nicken glitt über die Marmorzüge Minona's und schwebte noch kaum bemerkbar um ihre Lippen, während sie, ohne sich aus ihrer Lage zu erheben, ihm die schmale, seine Hand entgegenstreckte. „Soxer, lo bien veua mon ami!“ küßte sie ihm zu. „Kommen Sie doch näher! Ach, wie ich Sie erwidert habe.“  
 „Minona, endlich sehe ich Dich wieder. Und nicht wahr, jetzt trennen wir uns nicht mehr?“ „Comme je t'aime, mon ange, ma cara Minona.“ — Er hatte sich über sie gebeugt, um sie zu umarmen, aber sie wehrte ihm faust ab.  
 „Nicht so hümmlich, mein Lieber“, sagte sie, und die rasche Bewegung, mit der sie sich erhob, um in der Ecke des Divans Platz zu nehmen, rief eine leichte Miße auf ihren Wangen hervor, die rasch wieder verlor. „Sie wissen, daß ich Nichts davon zu nehmen habe.“  
 „Nichtigen?“ „Auf wen?“ fragte er spöttlich. „Auf Deine Jofe? Du weißt, daß Ametia ein Muster von Discretion ist. Oder wer ich sonst um Dich?“  
 „Ich bin allein, aber — ich bin Wittme.“  
 „Wozu recht. Und noch in den Fitterröcken Deines Wittmensamers? Mein, mein lieber Engel, Deine Wittwen-trauer thret mich nicht. Du vergißt, daß ich Dich nicht in schwarzen Schleier, sondern in einem verführerischen Negligé vor mir sehe, das Dir allerliebste ist, und daß dieses reizende Vordoir ein herausdeszendes Parfüm erfüllt. Und glaubst Du, ich könnte mit ruhigem Blut das schönste Weib der Erde vor mir sehen, ein Weib, das ich seit langen, langen Wochen nicht gesehen habe, ein Weib, das ich liebe, Minona, das ich liebe mit aller Gluth meines Herzens?“  
 Er hatte sie an sich gezogen und in hümmlicher Umarmung ergriff er sie fest. Sie wollte sprechen, aber er verschloß ihr mit leidenschaftlichen Küssen den Mund.  
 „Wurde!“ rief sie endlich hervor und nun stieg die Wäthe des Unmuths ihr bis zu den Schläfen empor und Witz schossen aus ihren dunklen Augen. „Wurde, sag ich.“  
 „Erhöret, verwirrt lieg er die Arme sinken. „Minona“, rief er aus, „ist das Dein Empfang? Ist es das, was

die bisher nicht unabhängigen Arbeiter der Metallindustrie zur Niederlegung der Arbeit zu bewegen und den Strike einzuwickeln auf die Branche zu befähigen. Von Seiten der Metallarbeiter sind bereits seit früher Morgen die umfassendsten Streikregeln getroffen um etwaige Ausweichungen sofort im Keime zu ersticken.

**Frankreich.**

Paris, 2. September. Die heutige Ankunft des russischen Kammerherrn Grafen Szarginst hierher wird in Verbindung gebracht mit der bevorstehenden Ankunft der Jarin und ihres zweiten Sohnes, zumal auch der „Figaro“ trotz aller Dementis seine Behauptung aufrecht erhält, daß die Keise der Jarin nach Frankreich sicher sei.  
 — In Wandergelände sind zahlreiche Häuser mit russischen Fahnen geschmückt.  
 — Das „Recht“ bringt einen mit dem Namen Thomas Grimm unterzeichneten Artikel, betitelt: „Pensées intimes à roi des Belges“, welcher heftige Angriffe gegen den König Leopold von Belgien enthält und zu dem Schlusse gelangt, der König von Belgien, welcher im Jahre 1870 mit Fremden die Niederlage der kaiserlichen Armee Frankreichs begründete, würde mit noch größerer Freude eine Niederlage der republikanischen sehen. Der Artikel schließt mit der Warnung, es genüge nicht, die Folgen zu beobachten, man müsse auch die Maß in Auge behalten.

**Russland.**

Petersburg, 2. September. Die Regierung hat, um die Zufuhr von Getreide aus dem Kaukasus nach den von der Winterernte betroffenen Gouvernements zu erleichtern, eine Ermäßigung der Tarife auf den am Transport beteiligten Bahnen angeordnet.  
 — Betreffs der Gerichte über den bevorstehenden Erlass eines Pferdeaufzuchtverbots erfährt die Nordische Telegraphenagentur, daß die Frage der Befristung oder des Verbotes der Pferdeaufzucht gar nicht aufgeworfen worden ist.

**Orient.**

Athen, 2. September. Die Verlobung des Großfürsten Thronfolgers von Russland mit der Prinzessin Maria von Griechenland gilt in unterrichteten Kreisen als sicher bevorstehend.

Konstantinopel, 2. September. Die Worte ließ dem Prinzen Ferdinand für seine Glückwünsche anlässlich des Jahresfestes der Thronbesteigung des Sultans durch ihren Vertreter in Sofia die kaiserliche Gemahlin ausbrücken.

**Amerika.**

New-York, 2. September. Aus Valparaiso sind folgende Meldungen eingetroffen: Zwei Regimenter der Regimentsgruppen, welche von Coquimbo nach Talcahuano verlegt waren, reorganisirt, als sie die Nachricht von der Niederlage Valmacedons erfuhren, und löbten ihre sämtlichen Offiziere. Alle Bände der militärischen Ordnung lösten sich; unterstügt von 4000 Soldatenreihen setzten sich die Militäer in den Besitz der Stadt und begingen dort die größten Ausschreitungen. Häuser und Verkaufsläden wurden geplündert und in Brand gesetzt.  
 — Valmacedo soll auf seiner Flucht durch einen Mauthireiter aus Mache erschossen worden ist, weil er in der Aufregung wegen der durch ein Schneegelöber veranlaßten Misse beiseite geschlagen hatte.

Auch in Concepcion und Talcahuano ist es zu Ausschreitungen des Abels gekommen; die Behörden verfügen jedoch über hinreichende Machtmittel, um die Unruhen zu unterdrücken. In Santiago und Valparaiso sei die Ruhe wieder hergestellt.

**Lokales.**

(Der Redakteur unserer Original-Beilage ist mit Dictionargalge genannt.)

Halle, 3. September.

Vom Schatzkammer. Goldener Sonnenschein und ein blauer, fast wolkenloser Himmel, das war die Signatur des geliebten unterirdischen Festtages. Nur ein weißes Blatt hier und da im Grün der Bäume und ein erfrischender Luftzug zeigte an, daß wir in den Herbstmonat eingetreten. Lustig flatterten die Fahnen im Winde, welche auf den Dächern der öffentlichen Gebäude und vieler Privatwäner in leichter Fahrt schwebten. Die Erkeren waren, namentlich in den Alleen, von festlichen Menschen gefüllt. Am Marktplatz, zur Zeit der Illumination, hatten sich die Massen derartig, daß man kaum vorwärts kommen konnte. Unzulässige Lampen in den Händen Jugendlichens haben wesentlich den Effekt, den der im Widerlichte erhellende Was hervorrief. Zu den wichtigsten Festtagen waren Vereine zur festlichen Begleitung des Scherfestes versammelt.  
 Militärisches. Heute Morgen sind die Requirere des 36. und 71. Regiments nach Jena und Umgebung abgerückt. Morgen früh gegen 7 Uhr folgen die Regimenter in Sonderzügen nach, um baldelbit

ich nach Deinen Briefen erwarten dürfte? Sie schienen von der Schwulst diktiert zu sein, Denjenigen widerzuziehen, den Du einst an Deine Liebe glauben ließe, und jetzt, da Du frei bist, da ein glücklicher Zufall mich dem Ziele meiner Wünsche näher gebracht hat —  
 „Segen Sie sich, mein lieber Freund“, sagte sie jetzt mit ruhiger Stimme, während die Wolke des Jornes wieder verschwand, die auf ihrer weißen Stirn emporgeliegen war. „Seien Sie“, fuhr sie dann mit einem leichten Lächeln fort, „seien Sie zu vernünftig, als Sie es in meiner herausstehenden Nähe sein können und hören Sie ruhig an, was ich Ihnen zu sagen habe. Versprechen Sie mir das, mein Freund?“  
 „Gut“, sagte er, „ich verpöche es Ihnen. Aber damit ich mein Versprechen auch halten kann, rufen Sie Ametia herbei und lassen Sie mir die Hände an den Hüft binden, oder Sie machen eine andere Toilette. Denn wenn ich Sie so vor mir sehe, Minona —  
 Er machte wieder eine Bewegung, als wollte er sich ihr nähern, aber sie streckte ihm drohend die Finger entgegen.  
 „Nicht“, sagte sie. „Nicht gemunkelt! Seien Sie kein Kind, Frédéric, und hören Sie mich ruhig an. Es sind sehr ernste Dinge, die wir zu besprechen haben, und so anzusehen und übermäßig Sie jetzt noch sind, so niedergelassen werden Sie sein, wenn Sie gehört haben, was ich Ihnen zu sagen habe.“  
 „Was soll das, Minona? In der That, Sie beunruhigen mich. Was ist geschehen?“  
 (Fortsetzung folgt.)

**Wetterbericht des „General-Anzeiger.“**  
 Voraussichtliches Wetter am 4. September.  
 Bei schwachem Westwinde warmes und vorwiegend trockenes Wetter.

an den Disziplins- und Corporationsänderungen. Während des 71. Regimente steht Nachschub hat, hielt das 86. in der Gegend von Friedland, wobei 1. u. 2. Schiedungsbataillon mit sieben Patrouillen ab-  
**Zustimmung.** Die erste herbeigekommene Patrouille am 21. September 1891 wurde dem 86. Regiment zugeteilt. Die Besatzung Friedland hat die Zeitungsarbeiten nicht unterbrochen, sondern wird dieselbe fortgesetzt mit dem Hinweis auf das weit höhere Material-Gehalt der Friedländer Subalternen, welche, da sie nicht eine so lange Ausbildungsgangzeit entgegen wie die überdurchschnittlichen haben, nicht über insofern zu höheren Einkünften als diese genügt, allerdings bei der Zeitungsarbeiten in mittleren Diensten, wo durch die Gründung eines eigenen Geschäftes ganz besondere Anforderungen an die herauszutreten können, erfolgt, außerdem vor einigen Jahren eine Gleichzeitung der älteren Väter hinsichtlich der Einkünfte erfolgt ist, endlich die Berücksichtigung der Verhältnisse des Militärs durch die Friedländer-Verwaltung betont werden ist, daß das Gleichgewicht des friedländer Haushaltungsplans sich ohne eine Erhöhung nur bei weitem erhalten lassen und Vermehrung aller nicht unbedingt nötigen Ausgaben ebenfalls nicht möglich ist.

**Städtische Erbschaften.** Die Erbschaften des Einnehmers von Monat August betragen: 1891 M. 21788 40 Pf. gegen 1890 M. 18888 50 Pf. Württemberg 1891 M. 8154 90 Pf. Die Gesamtsumme betriebl. Erbschaften von Januar-August betragen: 1891 M. 144650 00 Pf. gegen 1890 M. 124097 10 Pf. Württemberg 1891 M. 20555 00 Pf.

**Theater in den Kaiserhöfen.** Auch durch das zweite Gastspiel des Herrn Müller wurde ein höchst gescheiter Abend erreicht. Müllers „Ruf in die Welt“ war eine edle literarische Leistung, welche, von angenehmen Weisen“ genannt sein darf. Die Aufführung wurde er bei der Schöpfung des besten und wertvollsten Stoffes, der in der Schauspielerei und bei der Aufführung der ungarischen Opern. Die übrigen Darsteller boten Alles auf, die Vorstellung zu einer wahrhaft glänzenden zu erheben. Wir können aber nicht umhin, die Leistungen des Hrn. Zander ganz besonders lobend zu erwähnen, so überaus schicklich, natürlich, nach dem was für Spiel, das sie fortwährend die größte Begeisterung hervorrief. Herr Fern haben wir nun im Laufe der Zeit als einen durchaus routinirten Schauspieler kennen gelernt; stets frisch in Spiel und Sprache, ist er jederzeit der Zurechtung des Publikums gewillt. Hr. Carolina Glatz hat heute ebenfalls so schön und schön wie in den jüngsten Auftritten, der Herr Fern hat heute ebenfalls so schön und schön wie in den jüngsten Auftritten, der Herr Fern hat heute ebenfalls so schön und schön wie in den jüngsten Auftritten.

**„Korcoria.“** Das in der Gelehrtheit neu erdichtete Spezialitäten-Verzeichnis, welches am 2. d. M. in einem festlichen und feierlichen Sonntag eröffnet. Am Samstag Abend findet vor gedanktem Publikum die Generalprobe statt.

**Unfälle.** Durch unglücklichen Fall beim Spiel zog sich gestern Abend der 14 Jahre alte Sohn des Hrn. E. in der Schmelzstraße einen Arm durch ein Stück Eisen, welches er beim Spielen mit sich führte, eine so große Wunde, daß er sofort in die Klinik gebracht werden mußte. Das Geschick wurde, wurde eine vorübergehende Frau von Krämpfen befallen. Wann wird der Lohn häufig gegen Lohn empfangen werden?

**Feuer.** Gestern Vormittag gegen 10 Uhr war der Dachstuhl des 24 m hohen Gebäudes an der Leipziger Straße in Brand geraten. Den großen Fortschritten der brennenden flammenden Feuerwerke gelang es, das Feuer auf einen Feind zu beschränken. Die Gefahr war nach etwa 2 Stunden Arbeit beseitigt. Der Schaden ist ein sehr beträchtlicher.

**Verbrechen.** Aus unbekannter Ursache wurden heute Vormittag gegen 10 Uhr die Werke des Städtischen Hrn. L. und stürzten mit dem schweren Aufhänger aus dem Gehst auf Raub 2, wo der Gehstführer mit Schlägen von Wahren befehligt war, fort, die Gehstführer, ferner, wo sie einen Dienstmann, der mit seiner Hand in gleicher Weise verfahren wurde, und überhört. Jeder wurde derselbe hierdurch so schwer verletzt, daß er nach der Klinik geschafft werden mußte. Das Geschick wurde, das das Dienstmanns hatte sich unmittelbar davorgefallen hatte, zum Stieben gebracht, doch sind auch die Werke erheblich beschädigt worden.

**Städtische Kommissionen.**

**Bau-Kommission.**

Sitzung am Freitag den 4. September cr. Nachmittags 6 Uhr in der Rathshalle.

**Legationsordnung.**

1. Abkommen mit dem Reichsanzeiger, betreffend Übernahme der Strafe von der Postverwaltung bis zum Centralpostamt.
2. Bewilligung der Kosten für Regulierung der Reiterstraße.
3. Genehmigung der Kanalauflagegebühren für Grundstücke in der Kellerstraße und Lorenzstraße.
4. Beschl. am Hofplan und an der Lorenzstraße.
5. Ausführung des Hofplans längs der Lorenzstraße.
6. Abkommen mit der Frau Lebens-Versicherungs-Gesellschaft, betreffend Landerwerb.
7. Abwechslung für die Schule in der Leipzigstraße.
8. Rückfragen-Regulierung in der Hoffstraße und anderweitige Festlegung der zwischen Hoffstraße und Martinsberg projektierten Straße.
9. Einleitung der Anwartsung bezgl. Landerwerb in der Schulstraße.
10. Bewilligung von Nachgebern für die Schindelschubanten.
11. Bewilligung der Kosten für die Unterführung und Verhärtung der Konstruktoren der Glimmer-Straße.

**Aus Nah und Fern.**

**Leipzig, 2. September.** (Geneien. — Zur Liebesaffäre.) Der am Sonntag bei dem Vormarsch zum Werke gefasste und bezeugte vom Blage getragene Vortritt von W. Ador hat sich wieder vollständig erholt. — Der Stud. jun. von Zeblich-Weiß, der befanntlich seine Geliebte erschossen und sich dann selbst zu entleeren versucht hat, befindet sich nach ärztlichem Heilung wieder im Besitze seiner Gesundheit.

**Berlin, 2. September.** (Zum Reichstagsgebäude.) Die gestern angebrachte, zur Bekämpfung des Kampfes des Reichstagsgebäude bestimmte kaiserliche Kaserne wurde heute in der frühen Morgenstunden von den Wehrtruppen und bildet nun im Ganzen ein herrliches Ensemble eines herrlichen Schmuck des deutschen Bauwerks.

**Berlin, 2. September.** (Grundsteinlegung.) Unter Teilnahme der höchsten Staats-, Militär- und Kommunalbehörden ist fand am 2. d. M. die Grundsteinlegung des neuen Reichstagsgebäude des Reichstagspräsidenten. Die in Aussicht gestellte Anwesenheit des Prinzen Friedrich Leopold ist nicht erfolgt.

**Worms, 2. September.** (Leute Dienerei.) Das

Präsidium Auguste Wagner in Worms feiert heute ihr 50jähriges Dienstjubiläum als Bezirksleiter in Diensten des Oberpräsidenten Freiherrn von Wilmanns-Milander.

**Wien, (Mg. Ztg. Wien.)** 2. September. (Drei Kinder erschossen.) In der Nacht vom 29. u. 30. d. M. wurden von dem Wirt in der Angerbühnenstraße genannten einjährigen Wohnhaus der Witwe W. Feuer. Da es von den Bewohnern des Hauses ein bemerkt wurde, als bereits die Flammen aus dem Rauchschlange, konnten die Kinder einer Androhung, zwei arme Frauen mit ihren Kindern, die unter Vermeidung nicht anders als nur durch eine Sprung aus dem Fenster auf die Straße traten. Dabei erlitt der 15jährige Knabe Franz K. einen Beinbruch. Jeder ist aber auch noch der Verwundung von Menschenleben, dreier Kinder im Alter von 7, 4 und 3 Jahren zu beklagen. Deren Mutter, eine Frau K., welche in dem Saal nicht auf die Rettung ihrer Kinder, erst als sie sich durch einen Sprung aus dem Fenster aus dem Flammen entsetzt hatte, begann sie verzweifelt nach ihren Kindern zu schreien. Mehrere Männer ließen sich durch das Fenster hinein, konnten aber die Kinder nicht retten, sondern nur einen der Kinder, ein 7jähriges Mädchen, und fanden die Kinder, welche die Flammen schon in das Zimmer hineingeführt, nach dem Zimmer- und Maurermeister Zeckmann unter großer Seufzerbeize herein und holte die bewußt gewordenen Kinder nach einander heraus. Doch waren alle drei schon erstickt und mit dem tödlichen Brandwunden bedeckt.

**Wurzburg, (Mg. Ztg. Würzburg.)** 2. September. (Unfall beim Wandern.) Beim Brigade-Wandern wurde dem Brigade-Adjutanten, Hauptmann v. Blotz, durch den Unfall des Verdes seines Nachbarn der linke Unterarm verletzt.

**Wien, (Mg. Ztg. Wien.)** 2. September. (Unfall beim Wandern.) Beim Brigade-Wandern wurde dem Brigade-Adjutanten, Hauptmann v. Blotz, durch den Unfall des Verdes seines Nachbarn der linke Unterarm verletzt.

**Neubath, a. d. S., 2. September.** (Eisenbahnunfall.) Gestern Abend rief auf dem Bahnhöfen in Rudolphsdorf eine Anzahl Wagen mit dem entgegenfahrenden Lokomotive beim Anhalten zusammen. Der Lokomotive wurde ein Rad zerbrochen, Lokomotivführer Wittmann wurde ein Bein abgedrückt. Der Schaden an Material ist bedeutend.

**Wurzburg, 2. September.** (Ein größerer Diebstahl von Wertpapieren.) In dem Nachbarort Eindebach verlor der Besitzer ein Paket, welches er dem Besizer des Wirtshauses in der Wohnung der demselben Lokomotive wurde ein Rad zerbrochen, Lokomotivführer Wittmann wurde ein Bein abgedrückt. Der Schaden an Material ist bedeutend.

**Wurzburg, 2. September.** (Ein größerer Diebstahl von Wertpapieren.) In dem Nachbarort Eindebach verlor der Besitzer ein Paket, welches er dem Besizer des Wirtshauses in der Wohnung der demselben Lokomotive wurde ein Rad zerbrochen, Lokomotivführer Wittmann wurde ein Bein abgedrückt. Der Schaden an Material ist bedeutend.

**Wurzburg, 2. September.** (Ein größerer Diebstahl von Wertpapieren.) In dem Nachbarort Eindebach verlor der Besitzer ein Paket, welches er dem Besizer des Wirtshauses in der Wohnung der demselben Lokomotive wurde ein Rad zerbrochen, Lokomotivführer Wittmann wurde ein Bein abgedrückt. Der Schaden an Material ist bedeutend.

**Vermisstes.**

**Eine seltsame Kletterpartie** wurde Sonntag Nacht in Mochitz zur Ausführung gebracht. Ein bekannter Kurier, Besitzer eines der Häuser der neugedauerten Straßen, der in seinen Freundeskreisen als besonders unerschrocken gilt und sich nur vor seiner Frau fürchtet, beabsichtigte sich mit mehreren Freunden, am 2. d. M. die Höhe des Berges zu erklimmen. Das Geschäft war ein sehr schönes, aber die genaue Kenntnis der lokalen Verhältnisse besitzend, hat man bis jetzt noch keine Spur.

**Wurzburg, 2. September.** (Die Generalversammlung der deutschen Alterthumsvereine) beschloß heute, nächsten Jahre in Götting, im übernächsten in Stuttgart zu tagen.

**Triest, 2. September.** (Wetterhäden.) Aus ganz Österreich liegen Nachrichten über colossale Wetterhäden vor. Inzwischen Wang und Geco hat der Hagel die gekommene Ernte zerstört. Bei Triest fand ein sehr starker Hagel statt, was aus dem Haus des Bürgermeisters mit sieben Personen. Auch Parnis und Gomo haben furchtbar gelitten.

lage der Jahrgang. Schlichtig mit den Augen blinzelt entgegen der Aufzehr: Es ist ja so schön, wenn Einer von uns Beide nach ist! Sprachs und fuhr „nummer“ davon.

**Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.**

**Telegramme und letzte Nachrichten.**

**Privattelegramme des „General-Anzeiger“.**  
 p. Köln, 3. September, 10 Uhr 50 Min. Rom. (Telegramm unseres Korrespondenten.) Die „Roma. Ztg.“ meldet aus Petersburg, der Finanzminister beabsichtige in den nächsten Tagen nochmals 50 Millionen Papiergeld gegen Goldhinterlegung in Umlauf zu setzen, wozu er durch einen Akt bereits ermächtigt sei. Die Maßregel werde hauptsächlich bedingt durch die Nothwendigkeit der Ansehung von Unterstützungen an hangende Gouvernements.

**„Hängende-Bureau“ Gerold.“**  
**Ein Minister-Wort.**

In früher Erinnerung dürfte den Lesern des „General-Anzeiger“ noch das blühende Verbrechen sein, das am 27. März d. J. an dem bulgarischen Finanzminister Petkoffow unmitteln der Hauptstadt Sofia begangen wurde. Bekanntlich ward der Minister, welcher sich in Gesellschaft des Ministerpräsidenten Stambolow auf dem Heimwege aus dem Stadtpark befand, von Menschlämbern niedergebrosen. Die Angel wollte, wie sich später ergab, nicht ihm, sondern seinem Kollegen Stambolow gelten. Man ist nach einer dem Gerold-Bureau aus Paris zugegangenen Meldung auch dieser dem Menschlämbern zum Opfer gefallen. Die Meldung lautet:

**D. D. H. Paris, 3. September.** Der „Figaro“ meldet in einem aus Belgad eingetroffenen Telegramm die Ermordung Stambolows; Einzelheiten über die blutige That würden folgen.

**D. D. H. London, 3. September, 9 Uhr 10 Min. Rom.** Die „Times“ meldet aus Shanghai, daß in Chang ein Aufstand ausgebrochen sei, wobei das Eigentum aller fremden Missionen zerstört worden ist. Kein Verlust an Menschenleben ist zu beklagen.

**Wölfsleger. Korrespondenz-Bureau.**  
 W. B. Horn, 3. September, 9 Uhr 25 Min. Rom. Kaiser Wilhelm ist morgen hier eingetroffen.

**Jitta, 2. September.** Heute Nachmittags fand die Enthüllung des von der sächsischen Oberlausitz gestifteten Kaiser Friedrich Denkmals auf dem Breitenberge statt.

**Wien, 2. September.** Am 1. d. M. wurde der Stadt Wien wurde der erste Bürgermeister Wittling zum Mitgliede des Herrenhauses berufen.

**Wienburg, 2. September.** Unter sehr großer Beteiligung der Einwoherschaft fand die feierliche Enthüllung des von den Bürgern (Wienburg) auf dem Marienfeld angelegten Denkmals Kaiser Wilhelm's I. statt.

**Schwärzenau, 2. September.** Der König und Prinz Georg von Sachsen trafen um 6 Uhr hier ein. Kaiser Franz Josef und Erzherzog Karl Ludwig mit dem militärischen Geolge sowie die Spitzen der Behörden waren zum Empfang am Bahnhof anwesend. Der Kaiser umarmte und küßte den König wiederholt und begrüßte auch den Prinzen Georg herzlich. Bei der Fahrt zum Schloß wurden die Monarchen von der angelegten Menge mit lebhaften Hochrufen begrüßt.

**Wien, 2. September.** Die Verlobung des künftigen Kronprinzen Erzherzogs Franz Josef mit Prinzessin Sophie, Tochter des Herzogs Karl Leopold von Bayern aus dessen zweiter Ehe (geb. 22. Febr. 1875) soll demnächst bevorstehen.

**Kranz, 2. September.** Hier ist heute ein Fieberfalle zum Ausbruch gekommen.

**Venedig, 2. September.** Die „Gazzetta di Venezia“ meldet gegenüber der offiziellen Vertiefung eine abnormale Verminderung des Gesundheitszustandes der Königin von Rumänien; der Kräfteverlust sähe sich vorwiegend.

**Rom, 2. September.** Der „Dissertatore Romano“ bringt eine längere Beschreibung der Lage des Papsttums, welche nach seinen Ausführungen immer mehr und mehr unheilbar werde. Der Artikel schließt mit der bedeutsamen Bemerkung, es sei möglich, daß die Kunde des Papstes ihn zwingen, Rom zu verlassen. Man glaubt vielfach, daß katolische Welt in seinem Schicksal auf die Möglichkeit anspielen, daß das nächste Konklave im Auslande abgehalten werden würde.

**Paris, 2. September.** Großfürst Wladimir Alexandrowitsch ist heute Abend mit seiner Gemahlin, der Großfürstin Marie Paulowna, hier eingetroffen.

**Petersburg, 2. September.** Die gekommene russische Presse beifügt eine Ergänzung des Roggenanführungsverbotes bezüglich des geborenen Roggenbrodes, damit die Schwimmgelüste über angeblich erlaubte Ausfuhr desselben die angebliche Bevölkerung nicht weiter erregen.

**Berliner Böse von 3. September 1891.**

**Anfangs-Course.**

Eigener Fernpredbitt des „General-Anzeiger“		
Disconto-Commandit	170.60	92.75
Berliner Handelsges.	130.-	221.75
Dresdener Bank	131.60	202.50
Darmstädter Bank	127.50	88.90
Oester. Credit	145.40	129.75
Bochumer Gass.	109.80	91.80
Laurahütte	111.70	202.70
Dortmunder Union	64.-	89.40
Harpener	117.20	89.10
Dunhambank	116.75	86.60
Consolidation	164.70	96.40
Hibernia	148.30	209.25
Gelsenkirchen	148.80	Nord. Lloyd
Franzosen	122.80	Tendenz: schwankend.
Lombarden	45.80	

**Gesegenshaftskauf, mehrere 100 Pfd. einz. reimeinere Caschettücher. Benjamin**

**23. Grosse Ullrichstr. 23. Brummer & Ullrichstr. 23.**

# Bayreuther Herzogbräu, echt bayr. Export-Bier, Liter 0,4 15 Pfg. Bayrisches Bierhaus, Geiststrasse 26 u. 27.

## Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Gefälligkeit oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden wie: **Magenkatarrh, Magentampf, Magenkrämpfe, schwere Verdauung oder Verstopfung** ausgezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, welches in Folge eigenartiger und sorgfältiger Aufbereitung von Kräutern auf das Verdauungssystem eine anregende, stärkende und belobende Wirkung ausübt und dessen Heilkraft sich bei Kranken, die aus „schlechter Verdauung“ und hieraus entstehender fehler- und mangelhafter Blutbildung hervorgegangen sind, vorzüglich bewährt hat. Es ist das seit Jahren durch seine ausgezeichneten Erfolge rühmlichst bekannte

### Verdaunungs- und Blutreinigungsmittel, der **Hubert Altrich'sche Kräuter-Wein.**

Dieser Kräuter-Wein, aus vielfach erprobten und heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, ist das beste Verdauungsmittel; derselbe ist kein Abführmittel, sondern stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen. Kräuter-Wein schafft eine regelrechte naturgemäße Verdauung nicht allein durch seine anregende und läuternde Wirkung auf die Säftbildung. Derselbe beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, wodurch das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen gereinigt wird, und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden solche Magenübel meist schon im Keime erstickt, man sollte nicht fäumen, seine Anwendung allen andern, scharfen, ätzenden, Gelmdürrt zerstörenden Mitteln vorzuziehen! Alle Symptome wie **Kopfschmerzen, Aufstossen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen**, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen mal Trinken beseitigt und um so fruchtbarer wird man damit fortfahren bis zur vollkommenen Genesung.

**Bei Stuhlverstopfung**, wo die verdauenden, verdauenden, zum größten Theil in Zerlegung Eingeweide entzündet und nicht nur Verklebung, **Kopfschmerzen, Herzlopfen, Schlaflosigkeit**, sondern auch **Blutungen** in Leber, Milz u. Nierenarterien (**Hämorrhoidaliden**) verurlichen, schwachen Abführmittel den Magen, zerlösen die Verdauungsstoffe und verkleinern das Uebel je länger je mehr! Kräuter-Wein aber heilt alle Unterbauchleiden, bereitet dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle unangenehmen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen, ohne ein Abführmittel zu sein!

**Schmerzliches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung** meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter **nerbiger Anspannung und Gemüthsereizung**, sowie häufigen **Kopfschmerzen**, schmerzlichen Nerven finden sich solche **Kräuter-Wein** steigert den Appetit, befördert die Verdauung und Ernährung, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, regt bei Stoffwechsel kräftig an, beruhigt die erregten Nerven und kräftigt den Kranken in Folge ausgiebigerer Ernährungsfähigkeit gesundes Blut, neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankbriefe beweisen dieses.

Gebrauchsanweisung ist jeder Flasche beigegeben.

Kräuter-Wein ist in Flaschen zu M. 1,25 u. M. 1,75 zu haben in:

- |                                     |                                  |                              |
|-------------------------------------|----------------------------------|------------------------------|
| Oelle, Engel-Apothek.               | Wetzlar, Apothek.                | Markranstädt, Apothek.       |
| Ullrich-Apothek.                    | Gedlingen, Apothek.              | Dietze, Apothek.             |
| Bernburg, Nothe Apothek.            | Doberluden, Apothek.             | Suhl, Adler-Apothek.         |
| Blankenburg, Apothek.               | Damm i. B., Finden-Apothek.      | Großschm., Apothek.          |
| Coburg, Hof-Apothek.                | Sena, Hof- u. Noth-Apothek.      | Schleibitz, Apothek.         |
| Delitzsch, Adler-Apothek, am Markt. | Jena, Hof-Apothek, am Markt.     | Schleusingen, Adler-Apothek. |
| Eisenach, Großh. Hof-Apothek.       | Jessen, Apothek.                 | Zinna, Apothek.              |
| Fraureuth, Apothek.                 | Kauchlitz, Apothek.              | Zeulenroda, Apothek.         |
| Gräfenhainichen, Apothek.           | Zeitz, in sämmtlichen Apotheken. |                              |

Versand von Leipzig: 3 Flaschen franco excl. Afte; 4 Flaschen incl. Afte.

## Bekanntmachung.

Die Mitglieder des Allgemeinen Consum-Vereins zu Nietleben, Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung, werden hierdurch zu der

am Sonntag den 13. September, Nachmittags 4 Uhr, zu Nietleben im Gasthose „zur Sonne“

stattfindenden außerordentlichen General-Versammlung eingeladen.

Die Tages-Ordnung lautet:

1. Einberufung eines Vorstandsmitglied (des Geschäftsführers) von seinem Amte begm. Antrag eines anderen Vorstandsmitglied als Geschäftsführer.
2. Sonstige Mittheilungen.

Nietleben, den 3. September 1891.

**Der Aufsichtsrath** des Allgemeinen Consum-Vereins zu Nietleben, Eingetragene Genossenschaft mit beschr. Haftung.  
Gottlieb Scheudler, Vorsitzender.

**MARIAZELLER ABFUHRPILLEN.**  
Zuträgliches als Schmelztabletten, frei von schädlichen Stoffen, ein angenehmes unterstützendes Mittel bei tragem Stuhlgang, Verstopfung und den hieraus entstehenden Beschwerden, worin die grosse Heilbarkeit, der zahlreiche Gebrauch, sowie die vielseitige ärztliche Ordination Gewähr leisten. — Frische und milde Wirkung ohne Erbrechen und Schmers. Hohe Schutzmärke sowie die Echtheit. Preis der Schachtel 50 Pf.  
Apotheker C. BRADY, Kremser (Mähren).  
Bestandtheile sind angegeben. In Apotheken erhältlich.

### Ausbildung von

## Turnlehrerinnen.

Zur Ausbildung von Turnlehrerinnen wird auch in diesem Jahre ein etwa 4monatlicher Kursus in Halle abgehalten werden. Termin zur Gründung derselben ist auf Donnerstag den 15. October anberaumt worden. Meldungen sind bis zum 1. October bei Herrn Fessel, Universitätslehrer in Halle, Gr Ulrichstraße 33, anzubringen.

**Photographie.**  
M. Kästner, Gr. Ulrichstr. 52.  
fertigt die feinsten Photographieen mit vorz. Licht, so daß ganze Abend resp. 18 Bild zu 6 Mt. an.  
M. Kästner, Gr. Ulrichstr. 52.

**Dampf-Kunsthärberei** und chem. **Garдерoben-Reinigungs-Anstalt**  
**Th. Ebeling,** Geiststrasse 24.  
Annahmestellen:  
Contor: Geißstr. 24.  
S. Riese, Leipzigerstr. 17.  
S. Klaus, vrm. Neudamm, Gr. Ulrichstr. 45.  
G. Galsander, Am Steinthor 6.  
H. M. Thomas, Köhligstr. 19.  
In Viehbleichenstr.  
Frau W. H. Grotz, Burgstr. 7.

Die weltbekannte **Bettfedernfabrik**  
Gustav Lustig, Berlin S. 14.  
verfertigt gegen Nachnahme (nicht unter 10 Mt.) garantiert neue, vorz. gefüllte **Bettfedern**, das Pfund 55 Pfg.  
Füllbaumw., das Pfund Mt. 1.20,  
weiche Halbbaumw., das Pfund Mt. 1.75,  
reine Halbbaumw., das Pfund Mt. 2.75.  
Von diesen Baunen genügen 3 Pfund zum größten Oberbett.  
Verpackung wird nicht berechnet.

**Adler-Apothek, Geißstr. 17, in Dunkel.**  
Wigand's: Stifte, Verbernterhall, Rindermilch, Heile, Kufete, Beberthran, beste Marke, Fenchelöl, Simbeerlaß.

Freitag, Sonnabend und Sonntag gelangen zum Verkauf

# Teppiche

mit kleinen Fehlern

in Sopha-Größe, sonst 18, 20, 25-30 Mt., jetzt nur 5, 6, 10-15 Mt.  
Sofa-Teppiche, sonst 25, 30, 35, 45-55 Mt., jetzt nur 10, 12, 15-20 Mt.  
Grosse Saal- und Zimmer-Teppiche, welche das ganze Zimmer bedecken, nur 30, 40-60 Mt.

Bettvorlagen mit Tierhäuten v. 50 Pf. an.  
Steppdecken 3, 4, 5-10 Mt.  
Portiären 3 Mt., Tischdecken 2, 3, 4-6 Mt.  
Reißdecken, Schlafdecken, Angorasteck, Sophabezüge, Plüschstischdecken sehr billig.

**Carl Joseph aus Magdeburg**  
Hier 5 Leipzigerstr. 5 Hier.  
Nur kurze Zeit!

**Für Handwerker!**  
Buchführung, Bücher, empfiehlt  
**Aug. Weddy, Leipzigerstr. 23.**

**Geschäfts-Eröffnung.**  
Meinen Freunden und Bekannten, sowie einem hochverehrten Publikum von Halle und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß ich mich am heutigen Tage als

**Uhrmacher** etabliert habe. Empfehle mein Lager aller Arten Uhren, Ketten etc.

**Reparaturen** an Uhren, Musikwerken u. Schmuckstücken werden auf billige ausgeführt.  
Mit der Bitte, mein Unternehmen gütlich zu unterstützen, zeichne

Hochachtungsvoll  
**Willy Kloss,** Uhrmacher,  
Alte Promenade 16a vis-a-vis der Universität.  
Bis jetzt seit 11 Jahren im Geschäft des Uhrmachers Herrn Herm. Kiehl thätig gewesen.

Schönheit des Antlitzes wird erreicht durch

# Leichner's Fettpuder

und Leichner's Hermelinpuder (beste Gattung Fettpuder)

Gesichtspuder für Tag und Abend, festhaltend, macht die Haut schön, rosig, jugendlich, weich; er ist unschädlich und man sieht nicht, dass man gepudert ist. — Auf allen Ausstellungen mit der goldenen Medaille ausgezeichnet, im Gebrauch beim höchsten Adel, der ganzen Künstlerwelt und ist zu haben in allen Parfümerien, jedoch nur in verschlossenen Dosen mit der Schutzmarke „Lya u. Lorbeerkranz“. Man verlange stets **Leichner's Fettpuder.**

L. Leichner, Parfumeur-Chimiste, Königl. Hoftheaterlieferant, Berlin.

Von ebenso vortrefflicher wie nachhaltiger Wirkung bei katarrhalischen Erkrankungen des Rachens, Halses und Kehlkopfes, bei Heiserkeit, Husten und Verschleimung.

# Homburger Pastillen

Bewährtes Mittel gegen alle Verdauungsstörungen, Magen- und Darm-Katarrhe, Hämorrhoidalzustände und Verstopfung.  
Brunnen-Verwaltung Homburg v. d. Höhe.

Zu haben in allen Apotheken und Mineralwasser-Handlungen a Mk. 1.— pro Schachtel.

Hergestellt aus den natürlichen Salzen des weltberühmten Elisabethbrunnens in Homburg.

